

Steile Karriere für zwei »Ahnungslose«

Katrin Stephanie Rometsch und Gordons Dry haben sich gesucht und gefunden

Dressurreiter dürfen keine Langschläfer sein, denn sie müssen in der Regel ziemlich früh aus den Federn. Die Turnierpläne der Veranstalter sind unerbittlich. Am gestrigen Freitag rasselte der Wecker von Katrin Stephanie Rometsch bereits um fünf Uhr. Die 20-Jährige vom RFV Bottwartal wollte hellwach sein für die Dressurprüfung der Jungen Reiter im Rahmen des Elitepreises von Affalterbach. Gemeinsam mit ihrem Wallach Gordons Dry ritt sie Punkt 8.46 Uhr ins Dressurviereck der Rotland-Reitanlage.

Die Ohren aufmerksam gespitzt, konzentrierte sich Gordons Dry allerdings an diesem Morgen nicht auf seine eigentliche Arbeit im Parcours. Das ganze Drumherum interessierte den 13 Jahre alten Oldenburger weit mehr. »Obwohl ich ihm vorher alles gezeigt hatte, war er während der Prüfung nicht ganz bei der Sache«, erzählt Katrin Stephanie Rometsch.

Vor acht Jahren kam der damals fünfjährige Wallach in die Hände der Nachwuchsreiterin aus Großbottwar. Die beiden haben sich gesucht und gefunden. »Er konnte nichts, ich konnte nichts. Doch wir sind in der Zwischenzeit richtig gut zusammengewachsen«, sagt sie. Die Erfolge sprechen für sich. Ein Sieg letztes Jahr bei einer S-Dressur in Mannheim-Neckarau. Dritte beim Intermediäre I in Ilsfeld. Schon im Juniorenbereich hat sich das eingespielte Paar in den Jahren 1999 und 2000 die Titel bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften in Schutterwald geholt. Im Landeskader vertritt sie die Fahnen Baden-Württembergs. Eine steile Karriere



Katrin Stephanie Rometsch schaut sich viel bei der Prominenz im Viereck ab. Foto: Manfred Leitgeb

für zwei »Ahnungslose«.

Mit elf Jahren hat Katrin Stephanie Rometsch mit dem Reiten begonnen. Wie vor ihr auch die Mutter und der Großvater, der zudem Pferde züchtet und mit Begeisterung einen Viererzug steuert. Die Verbundenheit mit dem Pferdesport war ihr daher praktisch in die Wiege gelegt. Das Hobby zum Beruf zu machen, kam für die junge Dressurreiterin dann aber doch nicht in Frage. Anstatt eine

Bereiterlehre anzufangen, zog sie ein Studium für das Lehramt an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg vor.

Die Doppelbelastung – Studium und Turniersport – steckt sie bisher locker weg. In Affalterbach geht Rometsch mit Gordons Dry gleich zweimal an den Start. »Es ist ein sehr schönes und familiäres Turnier«, sagt die Studentin begeistert. Die einzigartige Atmosphäre und dazu das prominente

Starterfeld in der Dressur haben es ihr angetan. Denn wann trifft man auf einem Abreiteplatz schon einmal die Mannschafts-Olympiasieger Martin Schaudt und Heike Kemmer? »Man kann dabei so viel lernen und abschauen«, schildert Rometsch ihre Eindrücke. Jetzt muss sich nur noch Gordons Dry an den berühmten Artgenossen Weltall und Bonaparte ein Beispiel nehmen. Dann kann sich das Duo höhere Ziele setzen. *muz*